



## Gemeinsame Vorbereitung auf die dritte Covid-19 Lernphase

Zur Ausbreitung des Covid 19 und der Dynamik der Ausbreitung innerhalb der Gesellschaft und deren Eindämmung gibt es mittlerweile in China und Europa genügend Erfahrungen, um verlässliche Aussagen machen zu können. Auf der Grundlage können weitere Vorhersagen getroffen werden, die einen möglichen Verlauf in der Zukunft skizzieren und jetzt zu treffende Maßnahmen geraten sein lassen, um diesen Entwicklungen gegenzusteuern.

Bekannt ist:

Das Covid-19 Virus ist hoch virulent, eine Ansteckung leicht möglich, insbesondere in einem Radius von drei Metern von einer infizierten Person, oder durch Berühren von kontaminierten Flächen, inklusive dem gemeinsamen Benutzen von Besteck/ Geschirr während einer Mahlzeit.

Bei Ansteckung mit dem Covid-19 Virus kommt es in der Regel zu einer Inkubationszeit von ca. 10 Tagen. In dieser Zeit treten i. d. R. noch keine Beschwerden auf, eine Ansteckung anderer ist aber bereits möglich. Diese Dynamik ist (vor allem bei älteren Menschen) für die weitere Ausbreitung des Virus bisher „spielentscheidend“, sie verändert die Lage grundlegend, erschwert alle Bemühungen, sie einzudämmen.

Bei relativ unkontrollierter Verbreitung kommt es zu einem dramatischen Anstieg der Infektionen: von einem Tag auf den anderen beträgt die Anstiegs-Quote etwa 1,3 – daher müßte, ohne Steuerung, innerhalb von sieben Tagen mit einer Versechsfachung der Betroffenen ausgegangen werden.

Auf der Grundlage der (kleinen) Zahlen des Landkreises Mitterteich/ Bayern läßt sich sagen: bis zu 30 Prozent der Betroffenen benötigen stationäre medizinische Versorgung, 10% müssen sogar beatmet werden.

Die Sterblichkeit bei Covid-19 liegt, je nach Quelle, zwischen 0,7 und bis zu 4 Prozent. Letztere Zahl beruht auf der Grundlage der Johns Hopkins Universität vom 19. 3. 2020, 9.30 Uhr MEZ, mit weltweit 8.810 Verstorbenen bei 218.825 bestätigten Fällen.

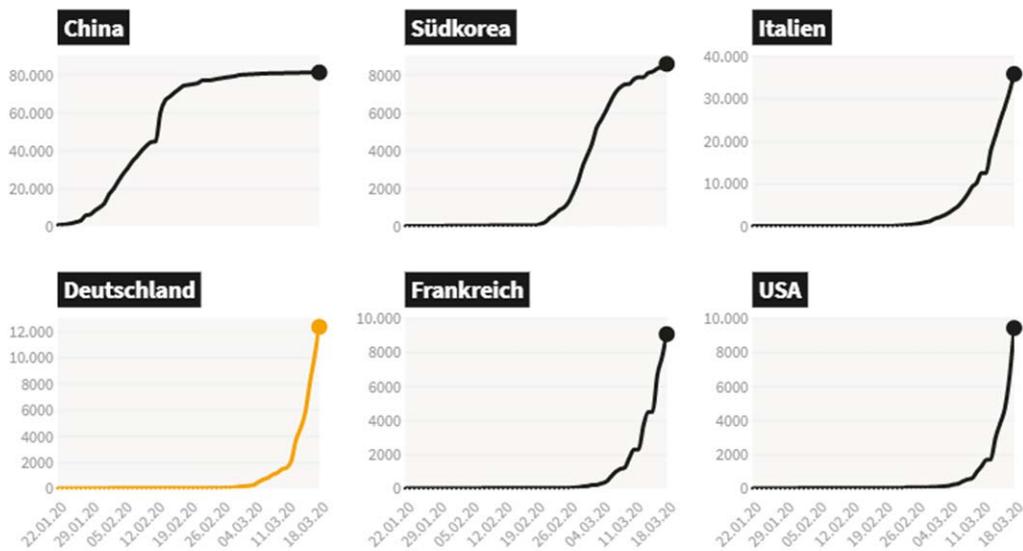
<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Bei Ausbruch einer Covid-19 Erkrankung kommt es immer zu einer Pandemie. Beispiel sind China, Südkorea, Italien, Frankreich, Deutschland, USA.

Mit entsprechenden Maßnahmen in straff geführten Gesellschaften lässt sich bei disziplinierter Bevölkerung lässt sich die Pandemie eindämmen: Beispiel China, Beispiel Südkorea.

## Verlauf der Corona-Infektionen

Zahl der bestätigten Fälle seit Januar 2020



WELT

Quelle: Johns-Hopkins University • Datenabfrage 19.3.2020

<https://www.welt.de/vermischtes/article206504969/Coronavirus-12-000-Faelle-in-Deutschland-Alle-Karten-zur-Ausbreitung.html>

Vor dem Hintergrund der beiden Lernkurven (siehe Abb. oben), in China/ Südkorea und Europa spricht das Deutsche Hygiene-Institut – mit Bezug auf den afrikanischen Kontinent für Europa – folgende Empfehlungen aus:

– Sofortige Kontaktaufnahme mit den einschlägigen Stellen in den einzelnen Ländern, Vorbereitung auf alle sinnvollen Maßnahmen, um es gar nicht erst zu einer Pandemie kommen zu lassen. Die vielen Tage, die europäischen Staaten brauchten, um die Dynamik und Virulenz des Covid-19 zu verstehen – sie würden in den afrikanischen Staaten nicht in dem Maße zur Verfügung stehen wie in Europa, da die örtlichen Verhältnisse die Durchsetzung von flächendeckenden Maßnahmen kaum zulassen.

– Einrichtung einer Task-Force, am Standort eines größeren Unternehmens mit internationalem Netzwerk, wie z. B. VW.

Die gegenwärtige Lage sollte, von der deutschen Industrie unabhängig von behördlichen Stellen analysiert werden, um mit der Regierung Hand in Hand zu arbeiten, bei der Vorbereitung von logistischen Herausforderungen, bei denen auch eine Regierung stets auf ausführende Unternehmen angewiesen ist.

Einrichtung von Budgets, um rasch nötige Entscheidungen umsetzen zu können, um Produktion benötigter Materialien wie Schutzkleidung, Desinfektionsmittel, Zelte in Europa und vor Ort in Afrika anlaufen zu lassen; Klärung der Distributions- und Verteilungswege.

Einigung bei den Herstellungskosten für Aufträge der öffentlichen Hand.

– Innerhalb der Task-Force muß es eine Kontaktaufnahme geben zu NGO-Einrichtungen vor Ort, die sich unmittelbar für die Menschen in den Siedlungen, auf deren Straßen einsetzen, um zusammen mit den NGOs praktikable Lösungen zu erarbeiten.

– Kontaktaufnahme mit örtlichen Produzenten z. B. im Raum Johannesburg, damit mit deren Hilfe entsprechende Verhaltensmaßregeln für den Umgang mit Covid 19 in der Bevölkerung flächendeckend ankommen, und zwar bevor es zu einem Ausbruch einer dort kaum noch zu steuernden Pandemie kommt. Ganz praktisch: Kontakt z. B. zu Kellogs, zu örtlichen Mehl- und Zuckerproduzenten, so daß Verpackungen von Lebensmitteln und Wasserflaschen mit klaren Verhaltensweisungen bedruckt oder beklebt werden können.

„Schneller lernen“ ist das Gebot der Stunde.

Gezeichnet,



Matthias Dräger, Leiter DHI